

# **Wettbewerbs-Ausschreibung „Seniorenfreundliche Kommune in Mecklenburg-Vorpommern“**

Bekanntmachung des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung

Vom 26. Januar 2017 – IX 420 – IX-843-08002-2017

## **1. Zielstellung**

Das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung schreibt in Zusammenarbeit mit dem Landesseniorenbeirat zum vierten Mal den Wettbewerb „Seniorenfreundliche Kommune in Mecklenburg-Vorpommern“ aus. Der Wettbewerb soll zur Fortentwicklung einer seniorenfreundlichen Gestaltung des Lebensumfeldes auf kommunaler Ebene beitragen.

Gesucht, bewertet und dokumentiert werden gelungene Praxisbeispiele für ein seniorenfreundliches Lebensumfeld. Städte und Gemeinden, die sich bei der aktiven Einbindung der Seniorinnen und Senioren, der nachhaltigen Verankerung guter Angebote und durch kreative Ideen und Projekte zur Stärkung der Lebensqualität älterer Menschen besonders hervorheben, werden ausgezeichnet.

Ziel des Wettbewerbs ist es, in den Städten und Gemeinden des Landes das Bewusstsein und das Verständnis für die Bedürfnisse von älteren Menschen zu stärken, gute Beispiele bekannt zu machen und eine entsprechende Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Belange älterer Menschen zu erreichen.

Durch die Vorstellung seniorenfreundlicher Maßnahmen, Projekte und Initiativen sollen andere Städte und Gemeinden zur Nachahmung angeregt werden. Darüber hinaus soll der Wettbewerb die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen einzelnen Initiativen, Trägerstrukturen, Projekten und den Kommunen befördern.

## **2. Teilnahme**

Am Wettbewerb „Seniorenfreundliche Kommune in Mecklenburg-Vorpommern“ können sich alle Städte und Gemeinden des Landes Mecklenburg-Vorpommern beteiligen. Bewerbungen von Städten und Gemeinden, die sich bereits an vorangegangenen Wettbewerben beteiligt haben, sind möglich.

In die Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs sollen insbesondere Seniorenvertretungen sowie sonstige Akteure mit seniorenrelevantem Bezug einbezogen werden.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist gebührenfrei.

### 3. Bewertungskriterien

Die Bewertung erfolgt in drei Kategorien je nach Einwohnerzahl wie folgt:

- Kategorie 1: bis 2 000 Einwohner/-innen,
- Kategorie 2: 2 001 bis 8 000 Einwohner/-innen,
- Kategorie 3: über 8 000 Einwohner/-innen.

Inhaltliche Bewertungskriterien sind:

1. Kommunale Strategien
2. Wohnen im Alter
3. Seniorengerechte Infrastruktur
4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement
5. Projekte und Ideen zur Stärkung der Lebensqualität älterer Menschen

Beispiele für eine seniorenfreundliche Kommunalpolitik sind u. a.:

- Gewährleistung der Teilhabe von älteren Menschen am kommunalen und gesellschaftlichen Leben (z. B. durch Unterstützung von Aktivitäten für ältere Menschen im Rahmen demokratischer Mitwirkung, Unterstützung und Anerkennung von bürgerschaftlichem Engagement, Bereitstellung von Räumen für Veranstaltungen mit älteren Menschen oder von Haushaltsmitteln),
- ein bedarfsgerechtes Lebensumfeld für ältere Menschen (z. B. Angebote für Wohnen im Alter, Dienstleistungsangebote im Nahbereich, Sicherung der Mobilität, Freizeit-, Bildungs- und Unterstützungsangebote, städtebauliche und sicherheitsfördernde Maßnahmen für ältere Menschen),
- ein generationsübergreifender Zusammenhalt (z. B. Nachbarschaftshilfe, Familienpatenschaften, Leihgroßeltern).

### 4. Jury

Zur Entscheidung über die Vergabe der Auszeichnungen wird eine Jury gebildet. Sie bewertet die eingereichten Bewerbungen und entscheidet über die Prämierung unabhängig in einem nicht öffentlichen Auswahlverfahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Jury gehören je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter

- des Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-Vorpommern e. V.,
- des Landesringes Mecklenburg-Vorpommern des Deutschen Seniorenringes e. V.,
- der Abteilung Soziales und Integration des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung sowie
- zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter des Landesseniorenbeirates Mecklenburg-Vorpommern e. V.

an.

## 5. Bewerbungsunterlagen

Einzureichen ist der ausgefüllte Bewerbungsbogen (Anlage). Dieser **kann** durch konkrete Ausführungen zur Seniorenfreundlichkeit in den einzelnen Handlungsfeldern ergänzt werden. Der Umfang der gesamten Bewerbung sollte 15 Seiten möglichst nicht überschreiten.

Öffentlichkeitswirksame Materialien, wie Informationsblätter, Wegweiser, Broschüren, Fotografien, Videos u.Ä., können der Bewerbung als Anhang beigefügt werden.

Die Bewerbungen sind in einfacher Ausfertigung - vorzugsweise per E-Mail - einzureichen beim:

Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung  
Mecklenburg-Vorpommern  
19048 Schwerin  
E-Mail: [birgit.lehmkuhl@sm.mv-regierung.de](mailto:birgit.lehmkuhl@sm.mv-regierung.de).

Die Unterlagen gehen in das Eigentum des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung über.

Bewerbungsschluss ist der **15. Juni 2017** (Datum des Poststempels). Die nach einer Vorauswahl in den engeren Kreis potentieller Preisträger aufgenommenen Städte und Gemeinden erhalten die Gelegenheit, der Jury vor Ort ihre seniorenfreundliche Kommune vorzustellen.

## 6. Preise und Auszeichnung

Die Auszeichnung „Seniorenfreundliche Kommune in Mecklenburg-Vorpommern“ wird im Rahmen einer Feierstunde im IV. Quartal 2017 vergeben. In den Kategorien werden die Plätze 1 bis 3 mit einer Urkunde und einem Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro geehrt. Darüber hinaus kann ein Innovationspreis mit einem Preisgeld von 1.000 Euro vergeben werden. Das Preisgeld soll für ein Vorhaben eingesetzt werden, das zur Weiterentwicklung der regionalen Seniorenfreundlichkeit beiträgt. Die ausgezeichneten Städte und Gemeinden sind berechtigt, die Auszeichnung für eigene Werbezwecke zu verwenden.

# „Seniorenfreundliche Kommune in Mecklenburg-Vorpommern“

## Bewerbungsbogen

Einsenden an:

Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung  
Mecklenburg-Vorpommern  
Referat IX 420  
19048 Schwerin

Ansprechpartnerin:  
Birgit Lehmkuhl  
Tel.: (0385)588-9423  
E-Mail: birgit.lehmkuhl@sm.mv-regierung.de

<b>I. Angaben zur Kommune:</b>
--------------------------------

Stadt/Gemeinde: \_\_\_\_\_

Bürgermeisterin/Bürgermeister: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Landkreis: \_\_\_\_\_

Ansprechperson: \_\_\_\_\_  
(Name, Organisationseinheit, Position)

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Website/E-Mail: \_\_\_\_\_

<input type="checkbox"/> Kategorie 1: bis 2.000 Einwohne- rinnen und Einwohner	<input type="checkbox"/> Kategorie 2: 2.001 bis 8.000 Einwohne- rinnen und Einwohner	<input type="checkbox"/> Kategorie 3: über 8.000 Einwohne- rinnen und Einwohner
--	--	---

Einwohnerzahl gesamt (Stand 31. Dezember 2016) \_\_\_\_\_  
davon weiblich \_\_\_\_\_ davon männlich \_\_\_\_\_

Einwohnerzahl über 60-Jahre (Stand 31. Dezember 2016) \_\_\_\_\_  
davon weiblich \_\_\_\_\_ davon männlich \_\_\_\_\_

.....

Unterschrift Bürgermeisterin/Bürgermeister  
(ggf. vertretungsberechtigte Person)

1. Hat Ihre Stadt/Gemeinde bereits am Wettbewerb „Seniorenfreundliche Kommune in Mecklenburg-Vorpommern“ teilgenommen?

ja, Jahr(e) .....

nein

2. Skizzieren Sie bitte stichpunktartig aus welchen Gründen Sie Ihre Stadt/Gemeinde als besonders seniorenfreundlich einschätzen:

3. Für welches Vorhaben in Ihrer Stadt/Gemeinde würden Sie ein eventuell zugesprochenes Preisgeld einsetzen?

## II. Bewertungskriterien – Handlungsfeldbezogene Angaben

Bitte beantworten Sie nachfolgend die Fragen zu den fünf Handlungsfeldern. Die Antworten zu den Fragen können in den Textfeldern detaillierter ausgeführt werden. Es können auch darüber hinausgehende Sachverhalte dargelegt werden. Sofern zur besseren Verdeutlichung der Aktivitäten Materialien, wie Fotos, notwendig sind, fügen Sie diese bitte der Bewerbung als Anhang bei und markieren in schriftlichen Dokumenten die relevanten Stellen.

### II.1. Kommunale Strategien

1. Gibt es ein durch die Kommunalvertretung bestätigtes generationsübergreifendes Entwicklungskonzept/Leitbild, das der demografischen Entwicklung in der Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung der besonderen Belange älterer Menschen (insbesondere einem seniorenge-rechten Lebensumfeld) Rechnung trägt?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

wenn ja, bitte auszugsweise beifügen

wenn in Arbeit, bitte Stand der Erarbeitung im verbalen Teil unter II.1.9. darlegen

2. Werden die Ergebnisse bei der Umsetzung des generationsübergreifenden Entwicklungskonzeptes/Leitbildes regelmäßig überprüft und dokumentiert?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, in welcher Form?

jährlich schriftlicher Bericht                       jährlich mündliche Berichterstattung  
 schriftlicher Bericht mind. 3-jährig                       mündliche Berichterstattung mind. 3-jährig  
 Sonstiges:

.....

3. Gibt es in der Stadt/Gemeinde zur Förderung der Seniorenfreundlichkeit Kooperationen und Netzwerke?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, mit wem?

Wohlfahrtsverbände                       Stiftungen  
 Kirchen                       überregionale Partner  
 Wohnungs- und sonstige Unternehmen                       freie Träger der Seniorenarbeit  
 gemeinnützige Vereine/Verbände  
 Sonstige:

.....

Wenn ja, in welcher Form?

Kooperationsvereinbarung                       gemeinsame Veranstaltungen  
 regelmäßige Gesprächsrunden                       Foren  
 Projekte  
 Sonstiges:

.....

4. Sind die Sprechzeiten der Verwaltung seniorenfreundlich, gibt es beispielsweise die Möglichkeit einer Terminreservierung für Bürgerangelegenheiten oder einen mobilen Dienst?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

5. Gibt es in der Stadt/Gemeinde einen Seniorenbeauftragten/eine Seniorenbeauftragte bzw. in der Verwaltung/Kommunalvertretung einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin für Seniorenangelegenheiten?

Seniorenbeauftragte/r	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> in Arbeit/Planung
Ansprechpartner/in Verwaltung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> in Arbeit/Planung
Ansprechpartner/in Kommunalvertretung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> in Arbeit/Planung

6. Gibt es in der Stadt/Gemeinde einen Behinderten-/Gleichstellungsbeauftragten bzw. eine Behinderten-/Gleichstellungsbeauftragte?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

7. Gibt es durch die Stadt/Gemeinde Informationen über seniorenspezifische Angebote und Leistungen (z.B. im Bereich der Freizeitgestaltung und Bildung)?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, in welcher Form?

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Amtsbote/Amtsblatt             | <input type="checkbox"/> Aushänge in der Stadt/Gemeinde |
| <input type="checkbox"/> Informationen auf der Homepage | <input type="checkbox"/> Flyer/Informationsbroschüren   |
| <input type="checkbox"/> Seniorenratgeber               |   |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges:                     |   |

.....

8. Gibt es Möglichkeiten und Angebote zur Beteiligung von älteren Menschen an kommunalen Entscheidungen?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, welche?

- |   |
|---|
| <input type="checkbox"/> Bürgersprechstunde |
| <input type="checkbox"/> Bürgerbefragung    |
| <input type="checkbox"/> Gesprächsrunden    |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges:         |

.....

Weitere Angaben:

9. Sie haben hier die Möglichkeit, stichpunktartig weitere Maßnahmen aufzuführen, die Sie im Handlungsfeld „**Kommunale Strategien**“ ergreifen und die Ihrerseits für die Bewertung der Bewerbung als wichtig erachtet werden:

## II.2. Wohnen im Alter

1. Gibt es Wohnraum, der speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet ist?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, in welcher Form?

- Betreutes Wohnen                       barrierefrei und altengerecht gestalteter Wohnraum  
 Wohnen mit Service                       selbst organisierte Wohngemeinschaft  
 Alten-/Pflegeheim                       generationenübergreifende Wohnformen  
 ambulant betreute Wohngemeinschaft  
 Sonstiges:

.....

2. Haben ältere Menschen die Möglichkeit, sich über altersgerechte Wohnformen zu informieren?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, in welcher Form?

.....

3. Gibt es eine Unterstützung bei der Schaffung von altersgerechten Wohnformen?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, in welcher Form?

.....



Weitere Angaben:

4. Sie haben hier die Möglichkeit, stichpunktartig weitere Maßnahmen aufzuführen, die Sie im Handlungsfeld „**Wohnen im Alter**“ ergreifen und die Ihrerseits für die Bewertung der Bewerbung als wichtig erachtet werden:

### II.3. Seniorengerechte Infrastruktur

1. Sind Einrichtungen für die Grundversorgung, insbesondere bei Gütern des täglichen Bedarfs, zu Fuß oder mithilfe öffentlicher Verkehrsmittel leicht erreichbar?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn nein, welche Alternativen sind vorhanden?

- rollende Einkaufswagen  
 mobile Dienste  
 ehrenamtliche Einkaufshilfen  
 Sonstiges:

.....

2. Gibt es barrierefreie Wege und Gehsteige, die insbesondere auch für Rollstühle und Rollatoren befahrbar sind?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

3. Besteht eine Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn nein, wie wird die Mobilität älterer Menschen erleichtert?

- Bürgerbus  
 Carsharing  
 ehrenamtliche Fahrdienste  
 Sonstiges:

.....

4. Ist die medizinische und pflegerische Versorgung älterer Menschen ausreichend gesichert?
- ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, was ist vorhanden bzw. kann ohne großen zeitlichen Aufwand erreicht werden?

- Hausarzt                       ambulanter Pflegedienst  
 Facharzt                       Physiotherapie  
 Pflegeheim                       Apotheke  
 Sonstiges:
- .....

5. Gibt es im öffentlichen Raum Möglichkeiten zum Sitzen und Verweilen?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

6. Gibt es Möglichkeiten der Teilhabe am sozialen, kulturellen und städtischen/dörflichen Leben?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, welche Einrichtungen bzw. Angebote sind vorhanden?

- Begegnungsstätten                       Bildungsangebote  
 Mehrgenerationenhaus                       Bürgersprechstunde  
 Seniorenbüro                       Feiern/Festveranstaltungen  
 Sonstiges:
- .....

7. Werden in der Kommune generationsübergreifende Aktivitäten und Begegnungen praktiziert?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

8. Gibt es in der Stadt/Gemeinde für ältere Menschen (zutreffendes bitte ankreuzen):

- Angebote zur Gesundheitsförderung (z.B. Seniorensport, Ernährungskurse)  
 Angebote zur Gesundheitsberatung  
 Angebote zur Gewaltprävention  
 Angebote zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (Sicherheitstraining)  
 Möglichkeiten zur Nutzung neuer Medien (Internet/DSL)  
 Überdachte Haltestellen  
 Öffentliche Toiletten  
 Barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden  
 Abhol- und Begleitdienste  
 Finanzdienstleistungen (Bank/Post)  
 Seniorentage/-wochen  
 Organisierte Nachbarschaftshilfe  
 Ehrenamtliche Betreuungsangebote  
 Haushaltsnahe bzw. mobile Dienstleistungsangebote  
 Entlastungsangebote für pflegende Angehörige  
 Integrative Angebote  
 Sonstiges:
- .....

Weitere Angaben:

9. Sie haben hier die Möglichkeit, stichpunktartig weitere Maßnahmen aufzuführen, die Sie im Handlungsfeld „**Seniorengerechte Infrastruktur**“ ergreifen und die Ihrerseits für die Bewertung der Bewerbung als wichtig erachtet werden:

#### II.4. Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

1. Gibt es in der Stadt/Gemeinde Möglichkeiten dafür, dass sich Seniorinnen und Senioren aktiv in das Gemeinwesen einbringen können?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, in welche?

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Seniorenbeirat            | <input type="checkbox"/> Arbeitsgruppen |
| <input type="checkbox"/> Stadt-/Gemeindevertretung | <input type="checkbox"/> Ausschüsse     |
| <input type="checkbox"/> sachkundige Bürger/-innen | <input type="checkbox"/> (Orts)Beiräte  |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges:                |   |
- .....

2. Gibt es einen Seniorenbeirat?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

3. Gibt es Informations- bzw. Anlaufstellen für ältere Menschen?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, in welcher Form?

- Mehrgenerationenhaus
  - Begegnungsstätte
  - Stadt-/Gemeindeverwaltung (Bürgerbüro)
  - seniorTrainer-Agentur
  - MitMachZentrale
  - Seniorenbüro
  - Ehrenamtsbörse
  - Sonstiges:
- .....

4. Gibt es spezielle ehrenamtliche Hilfsdienste, die zur Verbesserung der Lebensqualität hilfsbedürftiger Älterer beitragen (niedrigschwellige Betreuungsangebote)?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, bitte kurz erläutern.

5. Gibt es Möglichkeiten der Anerkennung und Ehrung für bürgerschaftlich Engagierte?

ja                       nein                       in Arbeit/Planung

Wenn ja, in welcher Form?

- Ehrenamtskarte mit besonderen Vergünstigungen
- Auslagenersatz bzw. Zahlung einer Aufwandsentschädigung
- Unterstützung durch Bereitstellung von Sachleistungen (Räumlichkeiten, Materialien u. Ä.)
- Auszeichnungs- bzw. Dankeschön-Veranstaltungen, z.B. zum Tag des Ehrenamtes
- Sonstiges:

.....

6. Gibt es Maßnahmen/Projekte für und/oder mit älteren Migrantinnen und Migranten?

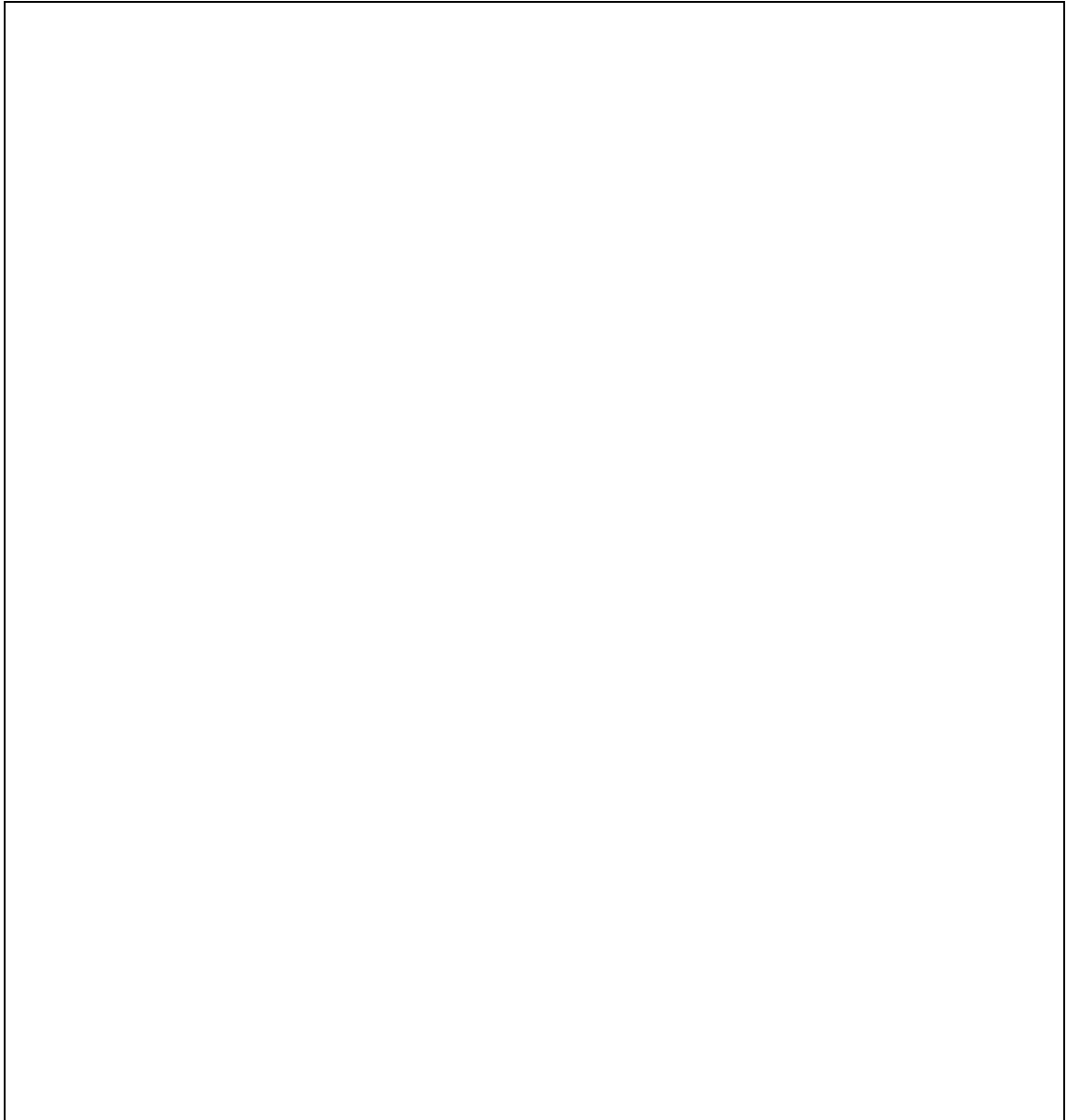
ja       nein       in Arbeit/Planung       keine Migranten/-innen in der Kommune

Weitere Angaben:

7. Sie haben hier die Möglichkeit, stichpunktartig weitere Maßnahmen aufzuführen, die Sie im Handlungsfeld „**Partizipation und bürgerschaftliches Engagement**“ ergreifen und die Ihrerseits für die Bewertung der Bewerbung als wichtig erachtet werden:

## **II.5. Projekte und Ideen zur Stärkung der Lebensqualität älterer Menschen**

Sie haben hier die Möglichkeit, Projekte und Ideen zur Stärkung der Lebensqualität älterer Menschen vorzustellen. Es kann sich dabei um bereits abgeschlossene Projekte aber auch um Ideen handeln, die bisher noch nicht realisiert werden konnten.

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for users to enter their projects and ideas for improving the quality of life for older people.